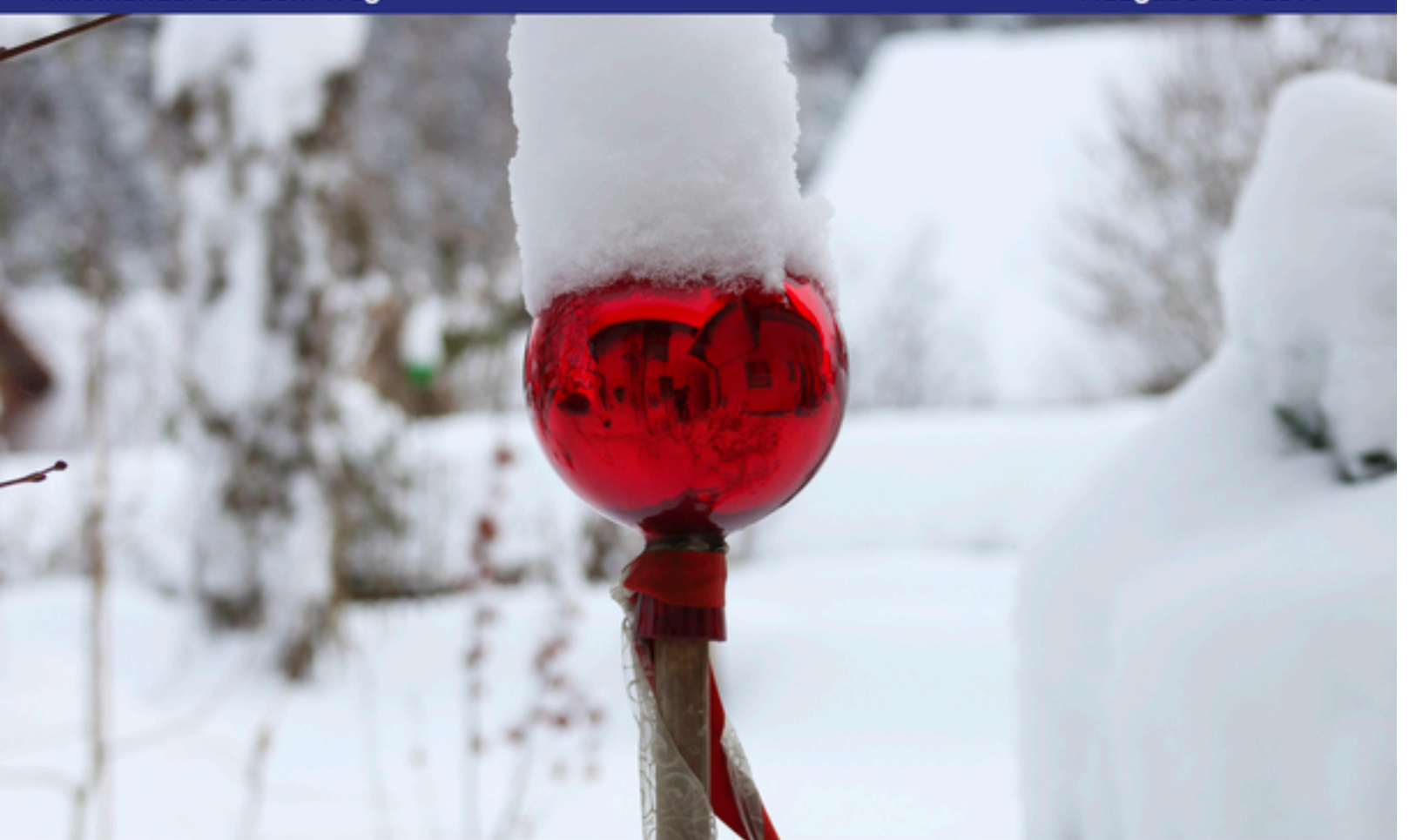
miteinander

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Bremen-Blumenthal

Miteinander auf dem Weg

Ausgabe 03 / 2016



Er lasse über uns sein Angesicht leuchten, damit auf Erden sein Weg erkannt wird.

(Psalm 67)

Gemeinde unterwegs - Romfahrt im Jahr der Barmherzigkeit

Mehr auf Seite 10

Atme in uns Heiliger Geist - Firmung 2016

Mehr auf Seite 12

Wir knüpfen ein Gemeindenetz - Gemeindefest St. Marien

Mehr auf Seite 19

IN DER SEELSORGE TÄTIG
Pfarrer Dr Holger Baumgard Tel. 0421 /62604-0
Pastor Wojciech Rychert Tel 0421/6905019
Gemeindereferentin Helene Stell Tel. 0421 / 690 50 15

ZUSÄTZLICHE EINRICHTUNGEN/ WICHTIGE ADRESSEN
Kindergarten
Leitung Anne Seevers
Köhlhorster Str. 73
Tel. 0421 / 60 59 14
Friedhof Neuenkirchener Weg

Friedhofsverwaltung:
Fresenbergstr. 20 (im Büro St. Marien)
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00, Tel. 0421 / 690 50 14

Caritasverband für Bremen-Nord und Landkreis Osterholz:
Gerhard-Rohlfs-Str. 17, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421 / 660 77-0
Beratungsstelle für Schwangere und Familien Aussiedlerarbeit: Integrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst

Krankenhaus-Seelsorge im Klinikum Bremen-Nord:
Diakon Martin Wolf Tel. 0421 / 66 06-15 24
Zentralruf Tag und Nacht für alle Bremer Kliniken: 0421 / 347-0

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Gerh.-Rohlfs-Str. 71, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421 / 66 44 00
Beratungsangebot offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand, Konfession und Weltanschauung.

WEITERE INFORMATIONEN
Anmeldungen zu Taufen, Trauungen usw. nehmen wir im Büro gerne entgegen.
Religionsunterricht: Außerschulischer Religionsunterricht für Kinder der 1. und 2. Klassen findet in den Räumen der Pfarrei statt.Weitere Auskünfte erteilt das Pfarrbüro.

3 Geistliches Wort
4 Die ökumenische Iniative
5 Firmung/Jugend
6 Dreikönigssingen
7 Kinderseite
8 St. Marien sagt Danke!
9 Gemeindeausflug
10 Romfahrt Familienkreis
11 Begegnung mit Bischof Norbert
12 Firmung 2016
13 Gottesdienste
14 Visitation
15 Ausserschulischer Religionsunterricht
16 Ökomenischer Martinstag
17 Aus der Gemeinde
18 Seniorenkreis
19 Gemeindefest
20 Biblische Figuren
21 Jahr der Barmherzigkeit beendet
22 Termine

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde St. Marien, Fresenbergstr. 20, 28779 Bremen
Redaktion: Pfarrer Dr. Holger Baumgard (verantwortlich), Uwe Brandes, Gabriele Weidlich, Jonas Romstadt, Christian Lüdke
Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen
MITEINANDER erscheint dreimal im Jahr in einer Auflage von 3.500 Exemplaren und wird den katholischen Haushalten zugeführt.
Zuschriften und Leserbriefe sind sehr erbeten:
info@sanktmarienzentrum.de
Telefon: 0421-6905022
Anzeigen- und Redaktionsschluss: zum jeweiligen Quartalsende

St. Marien Bremen- Blumenthal

Liebe Gemeinde,

mein Vorwort für die Advents- und Weihnachtsausgabe unserer Zeitung schreibe ich Ihnen am Fest des heiligen Martin, dem 11. November. Wenn Sie also diese Zeilen lesen, sind schon wieder einige Wochen ins Land gegangen und die Adventszeit hat begonnen. Mir ist beim Schreiben am Gedenktag des heiligen Martin aufgefallen, wie sehr so manche Heilige gerade in der Adventszeit oder auch kurz davor mit ihrem Leben die tiefere Bedeutung des Weihnachtsfestes herausstreichen.

Weihnachten läuft in der Weise, wie es heute vielfach bedacht und gefeiert wird, Gefahr, verharmlost und sinnentleert zu werden. Auch so manches unserer christlichen Weihnachtslieder trägt an dieser Verflachung Mitschuld oder zumindest lässt so mancher rührselige Text die harte Wirklichkeit der ersten Weihnacht vergessen. „Lockiges Haar" und „stille Nacht" überdecken, Leiden, Tod und Kreuz, die Gott auf sich nahm, auf sich nehmen musste, weil wir Menschen sind wie wir sind.

Vielleicht werden Sie mir entgegnen, die Welt ist schrecklich genug, wenigsten an Weihnachten möchte ein wenig Frieden, wenn der große Friede in der Welt oder Gesellschaft schon nicht zu haben ist. Ja, ich kann das Argument verstehen. Ja, ich gebe zu, nicht nur an Weihnachten, sondern auch an so manchem Tag, nach weniger guten Erlebnissen oder Aufgaben, genieße ich es, die Tür hinter mir zu machen zu können und abzuschalten.

Gerade deshalb aber blieb ich beim Fest des heiligen Martin an einer eher unbekannten Legende aus seinem Leben hängen. Sie alle kennen natürlich die Szene mit der Mantelteilung, eventuell auch jene mit den Gänsen. Die eher unbekannte Legende jedoch berichtet von einer nächtlichen Vision, in der dem Heiligen Martin der Teufel erschien:

Der Teufe wollte sich dem heiligen Martin in dessen Ringen und Zweifeln als Halt anbieten, um ihn anschließend zu Fall bringen zu können. Der Teufel also erschien dem Martin als König in majestätischer Pracht. Er sagte: „Martin, ich danke dir für deine Treue! Du sollst nun in deinen Zweifeln erfahren, dass auch ich dir treu bin. Du sollst jetzt immer meine Nähe spüren." Martin fragte: „Wer bist du eigentlich?" „Ich bin Jesus, Gottes Sohn", antwortete der Teufel. „Wo sind denn deine Wunden?", fragte Martin zurück. „Ich komme aus der Herrlichkeit des Himmels, da gibt es keine Wunden!" Darauf sagte Martin: „Den Christus, der keine Wunden hat, den mag ich nicht sehen. An dem Christus, der nicht das Zeichen des Kreuzes trägt, kann ich mich nicht festhalten."

Eine Legende, die gut zum Osterfest zu passen scheint. Für mich passt sie auch zu Weihnachten. Sie rüttelt wach. Erinnert, dass Gott nicht Mensch wurde, um kleine Oasen in einer ansonsten eher trostlosen oder wenig erfreulichen Welt zu schaffen, sondern seine Schöpfung zu retten und zu befreien. Die Legende warnt bzw. macht bewusst, wenn wir die Geburt Jesu verniedlichen oder zu einem Idyll verklären, wird die Feier von Weihnachten wie ein Rausch sein.

Die Droge betäubt. Wenn man jedoch aufwacht, hat sich am Problem, dass mich ängstigt oder sorgt und mich in den Rausch treibt, nichts geändert. Oder noch schlimmer: Ein „Knabe in lockigen Haar", umgeben von pausbäckigen Engelchen, die auf der Harfe klimpern und Flöte spielen, hat keine Kraft, mich in meinen Verletzungen, den Sackgassen meines Lebens oder auch den Anfechtungen durch Verlust eines Menschen, von Krankheit oder dem Zerbrechen von Beziehungen zu trösten und nach vorne schauen zu lassen.

Im Bild der Legende gesprochen, trägt auch der neugeborene Gottessohn bereits die Wundmale an Händen und Füßen. Denn Gott kommt als Retter, aber dazu macht er sich klein, wird Mensch. Er schenkt Hoffnung, weil er selbst die Hoffnung nicht aufgegeben hat, und sich hoffnungsvoll in die Hand von Menschen gibt. Wohl wissend, dass diese Hoffnung nicht aufgehen wird und man ihn ans Kreuz schlagen wird. Doch Gott hält an seiner Hoffnung fest. Dazu braucht er selbst keine Oase, keine Idealfamilie und kein idyllisches Refugium.

St. Marien Bremen- Blumenthal

Armselig geht es zu bei der Geburt: in einem „Kaff" am Ende der Welt, am Rande der Gesellschaft, in einem Stall! In einer Familie, die nicht ganz freiwillig zustande gekommen ist. Kein Wunschkind. Auch für die Eltern zunächst nicht.

Gott und Glaube werden nur dort zum tragenden Grund, wo ich mir die Gebrochenheit des Lebens bewusst mache, auf die Gott sich bei seiner Menschwerdung einlässt. Hoffnung erwächst aus der Feier der Geburt Gottes nur, wenn ich Weihnachten nicht verkläre und so die Hoffnung wider aller Hoffnung, die Gott praktiziert in seiner Geburt, nicht verstellt wird.
Genauso kann Weihnachten Mut machen, sich wie Gott nicht von dieser Welt zurückzuziehen, sondern sich der Welt zu stellen. Selbst wenn die Hoffnung auf Gestaltung und Veränderung in meiner Wahrnehmung der Welt minimal sein sollte, Gottes Hoffnung lässt mich hoffen. Wenn er hofft, kann auch ich hoffen, und durch mein Tun ein wenig spürbar machen, dass Gottes Liebe gegenwärtig und sein Reich bereits begonnen hat. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und einen hoffnungsvollen Start in das neue Jahr.

Ihr Pfarrer *Holger Baumgard*

Beim Frauencaffe

Die Ökumenische Initiative

Wenn du die Fesseln des Unrechts löst und die Gefangenen befreist, wenn du mit den Hungrigen dein Brot teilst und die Armen beherbergst, dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte und deine Wunden werden heilen. Jesaja 58, 6-8
Diese Zusage bewegt mich. Sie passt zu den Erfahrungen der Ehrenamtlichen, die sich in der Ökumenischen Initiative für Flüchtlinge Schwanewede engagieren.

Uns begegnen politische Entscheidungen, die es Flüchtlingen schwer machen. Albanien gilt zum Beispiel als sicheres Herkunftsland. Dennoch möchte niemand mit Perspektivlosigkeit und Korruption leben. Wir erleben die in Angst Gefangenen. Syrische Männer, die vorerst nur einen Aufenthalt von einem Jahr erhalten, dürfen ihre engsten Familienangehörigkeiten frühestens in zwei Jahren nachholen. Wir erleben Flüchtlinge, die nach Gemeinschaft hungern, die sich mehr Möglichkeiten des Austauschs mit uns wünschen. Wir erleben, dass in Schwanewede Wohnungen an diejenigen vermietet werden, die alles zurückgelassen haben.

Seit 35 Jahren setzt sich die Ökumenische Initiative für Flüchtlinge ein, doch was seit September 2015 geschieht, ist wie ein hervorbrechendes Licht.
* Über 20 „Paten" begleiten Flüchtlinge, gehen mit ihnen zu Behörden, hören ihnen zu, teilen mit ihnen ihr Familienleben.
* Gemeinsame Radtouren sind möglich: über 300 Fahrräder wurden gespendet, repariert und gegen 10 € an Erwachsene und Kinder ausgegeben.
* Die Kleiderkammer hat über 20 Mithelfende und ist eine wahre Schatztruhe.
* In der Begegnungsstätte wird zweimal monatlich unter fachlicher Anleitung genäht.
* Parallel zum monatlichen Frauencafé international bildete sich eine Gruppe von Frauen, die sich um die Beschäftigung der Kinder kümmert.
* Deutschkurse werden erteilt. Mit den meisten Flüchtlingen können wir uns auf Deutsch unterhalten. Gemeinsam bemühen wir uns um Studium und Arbeit.
Die Schicksale der Flüchtlinge, die Aufgaben, vor die wir uns gemeinsam mit ihnen gestellt sehen, relativieren unsere eigenen Probleme. Wir geben viel – und erhalten viel zurück! Weitere Mithelfende sind sehr willkommen! Wir freuen uns über jeden Anruf (04209/2400), über jede Mail. G-Chopin@gmx.de
Gudrun Chopin

St. Marien Bremen- Blumenthal

Firmbewerber Wochenende auf dem Wohldenberg

Am 22. Oktober fand dieses Jahr in Sankt Marien die Firmung statt und lediglich 8 Jugendliche entschlossen sich dazu, sich zur Firmvorbereitung anzumelden. Da wir bei unserem ersten Treffen im April nur kurz die Möglichkeit hatten uns näher kennenzulernen, schien das Firmbewerber-Wochenende der ideale Anlass dafür sein. Am Freitag dem 27. Mai war es dann so weit und wir fuhren gemeinsam zum Wohldenberg zum sogenannten SMS-Wochenende**1**.

Die Hinfahrt verlief problemlos. Nach dem Auspacken und dem gemeinsamen Abendessen fand eine Begrüßung im Saal statt, bei der sich unsere Teamleiter für die kommenden Tage vorstellten und jede Gruppe die Möglichkeit erhielt, eine kurze Präsentation zu entwickeln, die die Eigenschaften der Gruppenmitglieder und den Herkunftsort repräsentieren sollte. Da unsere Gruppe mit der Gemeinde St. Marien zu Bremen-Nord gehört, entschlossen wir uns dazu, die Hauptmerkmale Bremens, wie beispielsweise das Weser-Stadion, den Roland und Gesche Gottfried in Kombination mit den Bremer Stadtmusikanten darzustellen.

Anschließend wurden wir in Gruppen aufgeteilt und dazu aufgefordert, das „Chaos-Spiel" zu spielen, bei dem jede Gruppe zunächst auf einem Spielbrett eine Zahl erwürfelt, deren zugehörigen Zettel im Haus sucht und die darauf gestellten Aufgabe lösen muss. Dabei gab es vielfältige Aufgaben; von einem Schubkarrenrennen, über Gedichte schreiben bis hin zu Fragen beantworten war alles dabei.

Nach einem abschließenden Abendimpuls in Form einer gemeinschaftlichen Runde, bei der wir uns Gedanken

Workshop Firmung- spielend leicht

über die Menschen, die uns nahestehen, machen sollten, ging der erste Tag zu Ende. Nach dem Frühstück am zweiten Tag wurden uns verschiedene Workshops zur Gestaltung des Gottesdienstes vorgestellt, über dessen Thema und Art wir gemeinsam entscheiden durften. Die unterschiedlichen Workshops befassten sich unter Anderem mit dem Inhalt des Gottesdienstes, der musikalischen Untermalung, aber auch mit der Gestaltung des gewählten Raumes für den Gottesdienst.

Zudem gab es noch eine Startup und eine Ausklang Gruppe, welche jeweils für einen gelungenen Start in den Gottesdienst beziehungsweise einen Ausklang danach sorgen sollten. Ich war ein Teil der Ausklang Gruppe und wir entschieden uns dafür, einen gemütlichen Abend mit Snacks, gerösteten Marshmallows und Spießen zu organisieren, welcher erfolgreich in die Tat umgesetzt wurde.

Der nach dem Abendessen stattfindende Gottesdienst, welcher unter dem Thema „Gemeinschaft" stand, war ein voller Erfolg. Die Inhalts-, Musik-, und Gestaltungsgruppe hatten ganze Arbeit geleistet, sodass wir den Gottesdienst in gelungener Atmosphäre feiern konnten.

Am Sonntag stand nach dem Frühstück und dem von den Katecheten gestalteten Morgenimpuls zunächst Zimmer aufräumen und Schlüsselabgabe auf dem Programm. Anschließend haben wir die restliche Zeit damit verbracht, Spiele, welche die Gemeinschaft der Firmgruppen stärken sollen, zu spielen. Beispielsweise wurde eine Plane ausgelegt, welche einen giftigen Pfad symbolisieren sollte, welcher nur in einer bestimmten Schrittfolge bezwungen werden konnte. In Folge dessen sollte jedes Gruppenmitglied den Pfad beschreiten, wobei die übrigen Gruppenmitglieder durch Handzeichen halfen, sodass letztendlich jeder in der Lage war diese Übung zu meistern.

Nach dem Mittagessen und der anschließenden Reflexion des Wochenendes ging es für alle wieder nach Hause. Zusammenfassend würde ich sagen, dass das Wochenende nicht nur uns Jugendlichen gezeigt hat, dass wenn jeder mithilft, ein toller Gottesdienst gestaltet werden kann, sondern auch uns als Firmgruppe näher zusammengebracht hat.

Carina Brenner

***1** SMS-Wochenende = kurz für „Spuren meiner Sehnsucht". Ein Wochenende mit Firmbewerbern aus mehreren Gemeinden des Bistums, bei dem die Jugendlichen in der Jugendbildungsstätte des Bistums Hildesheim neue Erfahrungen von Kirche, auch auf andere Art, machen können.*

St. Marien Bremen- Blumenthal

Sternsinger 2016

Sternsingerplakat

Aktion Dreikönigs-singen 2017

Gemeinsam für Gottes Schöpfung – In Kenia und weltweit. So lautet das Motto der Sternsingeraktion 2017, die in unserer Pfarrgemeinde schon vorbereitet wird. Diesmal geht es um den Klimawandel und was er zum Beispiel in der Turkana, einem Gebiet im Norden Kenias, verursacht.

Die Familien dort haben nichts zum Klimawandel beigetragen, müssen aber mit den schlimmen Folgen leben. Die Sternsinger helfen vor Ort mit Projekten, für die Kinder in Deutschland 2016 auch gesammelt haben. Das Spendenergebnis der Aktion Dreikönigssingen 2016 betrug 46.248.323,15 Euro für Kinder weltweit.

Keniakarte

Egal ob bei Schnee, Regen oder Sonnenschein: Die Sternsinger haben 2016 den Segen Gottes gebracht. Doch nicht nur das: sie haben für Kinder weltweit um eine Spende gebeten und dabei diese riesige Summe gesammelt. Ein fantastisches Ergebnis.

In der Aktion Dreikönigssingen 2017 erfahren die Sternsinger nun, wie wichtig ihr Engagement für Kinder ist, die vom Klimawandel direkt betroffen sind. Am Beispiel der Region Turkana erfahren sie, welch schwerwiegende Folgen die Veränderungen des Weltklimas für Menschen haben.

Dazu hat das Kindermissionswerk einen Film zur Verfügung gestellt, in dem der Reporter Willi Weitzel (bekannt vom Fernsehsender Kika von „Willi wills wissen") in die Turkana reist und die Probleme dort selbst erlebt und den Zuschauern schildert.

So hilft er einem Mädchen beim Wassertragen vom Brunnen nach Hause und lernt dort auch ihre Familie kennen. Er fährt mit einem Fischer hinaus auf den Turkanasee und lernt auch dessen Kinder kennen, den elfjährigen Pablo und seinen Bruder, sie leben mit ihren Eltern und weiteren Geschwistern am Turkanasee im Nordwesten Kenias und sie können vom Fischfang kaum noch leben. Der ehemals große See schrumpft immer mehr: Folge des Klimawandels.

In der Sternsinger-Stunde in St. Ansgar im November haben sich die Erstkommunionkinder schon auf die Aktion vorbereitet und sich gefragt: „was können wir selbst tun, gegen den Klimawandel?" Damit die Sternsinger in Ihr Haus kommen, können Sie liebe Leser sich im Advent in Listen in allen unseren Kirchen eintragen oder einen Anmeldeabschnitt abgeben, den Sie im „miteinander impuls", dem vierzehntägigen Informationsblatt unserer Pfarrgemeinde, in den Schriftenständen unserer Kirchen finden.

Gabi Weidlich

St. Marien Bremen- Blumenthal

Spass mit dem Schwungtuch

Sommerfreizeit 2017 vom 26.6. bis 04.07.17

im BDKJ-Jugendhof in Vechta! Für Teilnehmer im Alter von 8-14+.
Alle Infos unter:

www.vechta2017.wordpress.com

Jugendaktionen:

- Taizéfahrt 2017: voraussichtlich vom 17.-23.04.2017

- Sommerfreizeit 2017 nach Vechta: vom 26.6.-4.7.2017

- Herbstfreizeit 2017: voraussichtlich vom 1.-6.10.2017

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20✱C+M+B+17

Sternsingeraktion 2017

Lola, Justus und der kleine Ben wollen einen Tannenbaum mitten im Wald als Weihnachtsbaum schmücken. Sie haben dazu bunte Kugeln, Kerzen und Strohsterne besorgt.

Wo aber geht es zum kleinen Bäumchen? Findest du den richtigen Weg?

Aus einem einfachen Stückchen Draht(ca 30cm) kann man mit etwas Geschick einen schönen Kerzenhalter basteln. Wie das genau gemacht wird, ist siehst Du hier!

St. Marien Bremen- Blumenthal

Verabschiedung Ehepaar Janitscke

Sankt Marien sagt DANKE!

Im Gottesdienst anlässlich des Weltgebetstages des Internationalen Kolpingwerkes wurde das Ehepaar Maria und Hans Janitschke für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in der St. Marien Gemeinde geehrt, das beide nun aus gesundheitlichen Gründen beenden mussten.
In den letzten Jahrzehnten waren kein Gemeindefest, keine Faschingsfeier, kein Maibaumsetzen und keine Seniorenadventsfeier ohne die Eheleute Janitschke denkbar gewesen. Immer wieder und besonders gern haben sie auch die Vertretung des Küsters in St. Marien übernommen.
Beide gehören seit vielen Jahren als aktive Mitglieder der Kolpingsfamilie Blumenthal/Rönnebeck an. Als kleinen Gruß des Dankes erhielten sie von Vertretern des Kirchenvorstandes einen Blumenstrauß überreicht.

Gilbert Hauptstock

Messintentionen

Wer für einen Verstorbenen beten lassen
möchte, wende sich bitte an das Pfarrbüro. Diese Intention wird dann im Miteiander impuls veröffentlicht und in
der hl. Messe genannt.

Spenden dafür sind willkommen.

FAMILIE STUBBE
BEERDIGUNGS-INSTITUTE
Vertrauen Kompetenz Diskretion

Thomas u. Christian Stubbe

Feierhalle

Bestattungsvorsorge – Für mich sinnvoll?

Ja, denn...

- Sie können Ihre Wünsche und Vorstellungen festhalten.
- Ihre Angehörigen werden entlastet – so bleibt mehr Zeit für die Trauer.
- Die finanzielle Absicherung der späteren Bestattung ist durch einen Vorsorgevertrag möglich.

Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch – ausführlich, kompetent und kostenlos.

www.gebr-stubbe.de

Institut BISCHOFF
Lüssumer Straße 101
28779 Bremen-Blumenthal
Telefon: 0421. 69 05 40

St. Marien Bremen- Blumenthal

Gemeindeausflug Greetsiel und Leer am 21. September 2016

Gemeindeausflug Greetsiel und Leer

Am 21. September 2016 ging es los!

Unsere diesjährige Gemeindefahrt führt uns nach Ostfriesland.

Pünktlich um 9.00 Uhr fuhr unser Bus ab gen Greetsiel, unserem ersten Reiseziel. Auch in diesem Jahr hatten wir mit dem Wetter Glück. Es war für die Jahreszeit schön warm, und zeitweise kam auch die Sonne durch.

Planmäßig kamen wir um 11.30 Uhr an, vorbei an den „Zwillingsmühlen", einem Kennzeichen von Greetsiel. Der ehemalige kleine Fischerort hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem regelrechten Touristenzentrum entwickelt: ein Restaurant reiht sich an das andere, überall Geschäfte mit Souvenirs, Kleidung, Kunst usw.

Doch auch ein Fischerort ist Greetsiel geblieben. Es gibt dort noch 28 Kutter, mit denen erwerbsmäßiger Fischfang betrieben wird.

Vom Parkplatz aus gingen wir zum Restaurant „Seestern" zum Mittagessen. Zu unserer Freu-de hatte man für uns wegen des schönen Wetters Tische im Garten reserviert. Nach dem Es-sen hatten wir genügend Zeit zum Bummeln, Geschäfte betrachten oder auch zum Einkaufen.Um 15.00 Uhr fuhren wir weiter nach Leer, wo wir in einer ostfriesischen Teestube zur Tee/Kaffeestunde erwartet wurden.

Zum Tee oder Kaffee bekam jeder ein großes Stück Apfelkuchen mit Sahne.

Nach einem Gruppenfoto stiegen wir in unseren Bus und fuhren heimwärts. Wieder einmal lag ein sehr schöner Tag hinter uns.

Freuen wir uns auf die nächste Fahrt!

Helga Kraus

jd
jens dargel
heizungs- und lüftungsbaumeister
in bremen-nord seit über 40 jahren ihr fachbetrieb für
• heizung • bäder
• wartung
• kundendienst
• solartechnik
• brennwert-technik
schafgegend 17 · 28757 bremen · tel. 0421/62 33 25 · fax 6 25 01 62

St. Marien Bremen- Blumenthal

Menschenleerer Petersplatz am Morgen

Kreuzweg im Pantheon

Romfahrt im Jahr der Barmherzigkeit

Vor ungefähr eineinhalb Jahren beschloss der Familienkreis St. Ansgar eine gemeinsame Romfahrt zu organisieren. Angebote von Pilgerherbergen und Fluglinien wurden eingeholt und plötzlich, musste alles sehr schnell gehen: Papst Franziskus hatte das Heilige Jahr der Barmherzigkeit angekündigt. Schnell mussten Unterkunft (bei den Pallotiner-Schwestern in der Nähe des Petersdoms) und Flugtickets gebucht werden.

Das Reiseprogramm wurde erstellt und die letzten Monate vor der Reise vergingen wie im Fluge: die Pilgergruppe traf sich am 10. September morgens um 5 Uhr zum Einchecken auf dem Bremer Flughafen. Pünktlich um 6 Uhr hob die Maschine nach München ab und schon mittags zogen alle ihre Koffer in die Zimmer der Pilgerherberge.
Schon nachmittags fand der erste Spaziergang zum Petersdom statt und lange Schlangen vor den Sicherheitskontrollen (mit Gepäckdurchleuchtung und Personenkontrolle) wurden unser „täglich Brot", mussten wir sie doch vor jedem offiziellen Gebäude hinter uns bringen.

Im Petersdom sind wir dann am Sonntagmorgen noch einmal gewesen, bei meditativer Ruhe, mit viel weniger Touristen, als tags zuvor. In den Vatikanischen Grotten, in der Nähe des Petrusgrabes, fand unser erster Gottesdienst statt.

Einer der Höhepunkte war das Gespräch mit Kardinal Koch zum Stand der Ökumene. Erstaunt waren wir, welche vielfältigen Beziehungen zwischen Glaubensrichtungen und Religionen der Kardinal ansprach. Ein Hauch von Weltkirche. Am Abend dieses Tages feierten wir einen Gottesdienst in englischer Sprache in der Kirche Santa Trinità dei Monti oberhalb der spanischen Treppe mit der Gemeinschaft von Jerusalem.

In den folgenden Tagen wurden die vier Papstkirchen und noch einige Andere besucht. Dabei sind wir ca. 80 bis 90 Km in viereinhalb Tagen gelaufen und haben auch das Kolosseum, die Katakomben von San Sebastiano, Radio Vatikan, das Forum Romanum und und und besucht.

Papst Franziskus

Nach dem Gespräch mit Kardinal Koch

St. Marien Bremen- Blumenthal

Bischof Norbert mittendrin

„Das Haus der Welt mit Licht erfüllen"

– eine Stunde für alle Sinne & Begegnung im Dekanat mit Bischof Norbert Trelle

Die Erzählung „Das Haus der Welt mit Licht erfüllen" bildete die Mitte der Stunde für alle Sinne. Rund 70 Teilnehmende hörten die Geschichte vom alten König, der seinen beiden Söhnen eine Aufgabe stellt.

Wer von ihnen eine riesengroße Halle füllen könne, der solle sein Nachfolger werden. König wurde der Sohn, der eine einzige, kleine Kerze hinein stellte und diese entzündete. Der alte König gab ihm mit auf den Weg: „Du sollst König werden. Du hast das Haus der Welt mit dem gefüllt, was die Menschen wirklich brauchen!"

Bodenbild zur Geschichte vom Königssohn der die Halle mit Licht füllt

Anschließend bastelten Alte und Junge, Familien und Alleinstehende für sich oder ihre Gemeinschaft ein Licht. Bischof Norbert Trelle war mittendrin und in Gespräche vertieft.

Er besuchte das Dekanat zwei Wochen lang immer wieder für zahllose Gespräche mit den Gremien der Pfarrgemeinden, den Hauptberuflichen und den Institutionen sowie für die Firmungen.

Dieser Abend war eine weitere schöne Begegnung in lockerer Atmosphäre. Für das leibliche Wohl sorgte die Mini-Gruppe aus Grohn, die farbenfrohe „Brotgesichter" geschmiert hatte. Die Frauen vom Kindergottesdienstteam boten Hot-Dogs an.

So ging wohl jeder und jede von diesem Abend gestärkt nach Hause und hatte auch noch ein Licht in der Hand mitgenommen – oder zumindest im Herzen!

Markus Leim

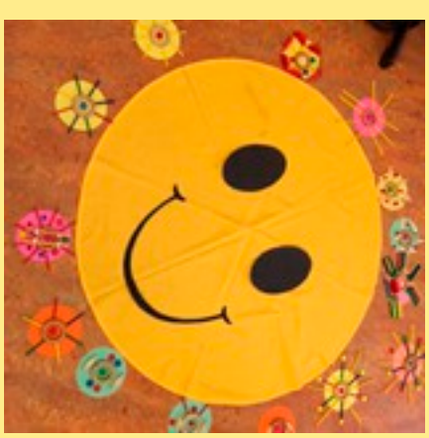
Pastoralreferent für das Dekanat Bremen-Nord mit dem Landkreis Osterholz

Erstkommunionvorbereitung in St. Marien

Ermutigt durch diese Zusage Gottes sind wir am 29. Oktober 2016 mit der neuen Weggemeinschaft der Erstkommunionfamilien gestartet. 12 Jungen und 12 Mädchen mit ihren Eltern und Geschwistern haben sich eingefunden.

Der Hauptschwerpunkt der Vorbereitung liegt im Jahr 2016 auf der Mitfeier von Weggottesdiensten und im Jahr 2017 auf der Mitfeier der sonntäglichen Eucharistie.
Kinder und Erwachsene hören auf vielfältige Weise vom GOTT des LEBENS. Gemeinsam lernen sie im Raum von Gemeinde in der Feier des Brotbrechens das Evangelium Jesu kennen.

Ein Bild aus unserem Weggottesdienst im Advent ist zu sehen, das den Grundgedanken unseres gemeinsamen Weges aufgreift - Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit mit allen Sinnen zu erfahren, denn Seine Farben sind das LEBEN.
„Gottes Evangelium ist ein Evangelium der Freude," sagt Papst Franziskus in den ersten Tagen seines Amtsantritts auf dem Petersplatz in Rom.
In der Vor-freude auf die Geburt Seines Sohnes grüßt Sie im Namen des Vorbereitungsteams der Erstkommunion:
Hildegard Kaup, Gemeindereferentin



Smiley-Erstkommunionvorbereitung St. Marien

St. Marien Bremen- Blumenthal

Firmung 2016

Firmung 2016

„Atme in uns, Heiliger Geist..."

Feierliche Firmung in St. Marien

Am 22. Oktober wurden in St. Marien Blumenthal Carina Brenner, Laura Gohl, Imke Luhrmann, Anna Michna, Michelle-Sarah Ponka, Jan Schneider und Lukas Seidel von Bischof Norbert gefirmt.
Hinter ihnen lagen einige Monate der Vorbereitung auf diesen besonderen Tag. So verbrachten die Jugendlichen mit ihren Katechetinnen und Katecheten etwa ein Wochenende auf dem Wohldenberg bei Hildesheim (siehe Bericht in diesem Magazin) und schauten gemeinsam den Spielfilm „Jesus liebt mich".
Dabei beschäftigten sie sich unter anderem auch mit der Frage nach der eigenen Identität.Dieses Thema wurde auch im feierlichen Gottesdienst von Bischof Norbert ins Zentrum gestellt. Das Evangelium des Tages beschäftigte sich schließlich ebenfalls mit dieser Frage. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer schrieb einst in seinem Gedicht „Wer bin ich": „Bin ich wirklich das, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß? (...) Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!".

Der Bischof ermunterte in seiner Predigt die aufgeregt auf ihre Firmung wartenden Jugendlichen in diesem Sinne bei der Suche nach der eigenen Identität auf Gott und den eigenen Glauben zu vertrauen.Danach war der große Moment schließlich gekommen: zunächst bekräftigten die Jugendlichen das Taufbekenntnis, das in Kindertagen noch von ihren Eltern gesprochen werden musste.
Dieser Akt steht im Zentrum des Sakraments der Firmung, dessen Name von lat. Confirmatio für Bestätigung/-Bekräftigung abgeleitet ist. Mit Chrisamöl salbte der Bischof schließlich jeden einzelnen und besiegelte sie so mit dem Heiligen Geist, der sie in ihrem weiteren Leben begleiten soll. Dabei legten ihre Firmpatinnen und Firmpaten eine Hand auf die Schulter der Jugendlichen. Damit zeigten sie symbolisch, dass sie die Jugendlichen auch auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg unterstützen werden.

Der Gottesdienst wurde musikalisch gestaltet von der Band „Weih-Rock", die den Kirchenraum mit modernen musikalischen Klängen zu füllen wusste und so viele Gemeindemitglieder zum Mitsingen aktivierte.Nach einem großen Auszug bat sich im Gemeindezentrum bei einem Sektempfang in gelöster Atmosphäre noch die Möglichkeit des persönlichen Gesprächs mit der Gemeinde und dem Bischof, die von den Firmandinnen und Firmanden sowie ihren Familien auch ausgiebig genutzt wurde.Wir - die Katchetinnen und Katecheten - bedanken uns für eine schöne gemeinsame Zeit und wünschen den Firmanden für ihre weitere Zukunft alles erdenklich Gute,
Gottes Segen, Kraft und Vertrauen auf ihren eigenen Glauben.
Jonas Romstadt

Firmung 2016

St. Marien Bremen- Blumenthal

Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit

Rorate-Messen in St. Marien

Di	29.11.	6:00 Uhr
Di	06.12.	6:00 Uhr
Di	13.12.	6:00 Uhr
Di	20.12.	6:00 Uhr

Novene in St. Marien

täglich	15.12. - 23.12.	20:00 Uhr

24. Dezember 2016 - Heiligabend

15:00 Uhr	Krippenandacht	St. Marien
22:00 Uhr	Christmette	St. Marien
15:30 Uhr	Krippenandacht	St. Ansgar
16:30 Uhr	Christmette	St. Ansgar
21:00 Uhr	Christmette in polnischer Sprache	Christ König

25. Dezember 2016 - 1. Weihnachtsfeiertag

10:00 Uhr	Hochamt	St. Marien

26. Dezember 2016 - 2. Weihnachtsfeiertag

9:00 Uhr	Messe mit Kirchenchor	St. Ansgar
11:00 Uhr	Messe	St. Marien
10:30 Uhr	ökumenischer Gottesdienst	ev.-ref. Gemeinde Farge

31. Dezember 2016 - Silvester

17:00 Uhr	Jahresabschlussmesse	St. Marien

1. Januar 2017 - Neujahr

17:00 Uhr	Messe	St. Ansgar

6. Januar 2017 - Erscheinung des Herrn

18:00 Uhr	Hochamt	St. Marien

8. Januar 2017 - Einholung der Sternsinger

9:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Ansgar
11:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Marien

Rorate-Messen

sind besonders gestaltete Messen im Advent in der Erwartung auf die Erscheinung des Herrn. Der Begriff stammt von der Antiphon Rorate caeli desuper („Tauet, Himmel von oben")

Die Kirche ist in der Messe hauptsächlich von Kerzen beleuchtet. Anschließend wird zum Frühstück eingeladen.

Novene

Die Noevene (lat. novem = neun) hat ihren Ursprung im Gebet der Apostel. Diese harrten neun Tage betend im Abendmahlsaal nach der Himmelfahrt Jesu aus. Am neunten Tage kam der Heilige Geist zu ihnen herab. Dies feiern wir zu Pfingsten.

Heute beschränkt sich die Novene allerdings nicht nur auf die Vorbereitung des Pfingstfestes, sondern eignet sich auch als Vorbereitung anderer Hochfeste, wie Weihnachten.

Dazu treffen wir uns neun Tage täglich vor Weihnachten in der von Kerzen beleuchteten Kirche zum Gebet und Gesang.

Bibellesen im Advent

Treffpunkt jeweils montags um 20.00 Uhr in Christ König (Sakristei): 28.11., 5.12., 12.12. u. 19.12. (kann je nach Platz auf die Termine beschränkt werden).

Sternsingerlaufen

am 7. und 8. Januar in St. Marien

am 6. und 7. Januar in St. Ansgar

St. Marien Bremen- Blumenthal

Visitation unserer Pfarrgemeinde durch Bischof Norbert Trelle

Der Chefarzt im Krankenhaus macht eine Visite. Das Wort kommt vom lateinischen Wort „visitare", besuchen. Als die katholische Kirche noch mehr den lateinischen Wortschatz pflegte, bedeutete das Wort „Visite" in manchen Ordensgemeinschaften, zu einem kurzen Gebet in die Kapelle oder Kirche zu gehen. Man besucht Jesus, der in den konsekrierten Hostien im Tabernakel gegenwärtig ist.

Im Unterschied zu Visiten sind Visitationen Besuche von Aufsichtspersonen. Sie finden in der katholischen Kirche regelmäßig statt, meist besucht der Bischof oder ein Weihbischof die Gemeinden eines Dekanates. Das Kirchenrecht verlangt solche regelmäßigen Visitationen nach spätestens 5 Jahren. Der visitierende Bischof spricht mit den Seelsorgern, den Gremien, Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, besucht evtl. auch den Bürgermeister und spendet meist die Firmung. Zugleich dient die Visitation der Überprüfung der Finanzen und der kirchlichen Bauten.

Bei Visitationen geht der Untergebene nicht zum Bischof, sondern dieser kommt zu den Gemeinden. Das ist erst einmal praktischer, denn es muss nur einer und nicht eine ganze Gruppe reisen. Der Hauptsinn einer Visitation wird durch den Besuch des Visitierenden jedoch dadurch erfüllt, dass dieser sich ein Bild von den Verhältnissen, bis hin zu den Finanzen und dem Zustand der Bauten, machen kann. So wird mit den Visitationen erreicht, dass der Standard in Liturgie, Gemeindeentwicklung, sozialem Engagement, Unterricht und die Qualität der Leitung in Augenschein genommen und Verbesserungen vereinbart werden können.

Vesper mit Bischof Norbert Trelle in St. Ansgar

Bischof Norbert Trelle hat das Dekanat Bremen-Nord vom 19.10. bis 30.10.2016 besucht. Er führte im Rahmen der Visitation Gespräche mit allen Hauptamtlichen unserer Gemeinde und traf sich am 25.10.2016 mit dem Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat unserer Gemeinde in St. Ansgar.

Der Abend begann allerdings um 18 Uhr mit einer gut besuchten Vesper in Schwanewede. Anschließend wurden alle Besucher der Vesper zu einem Imbiss eingeladen (Salate und Würste bzw. Hotdogs wurden angeboten) und hatten dabei die Möglichkeit, mit Bischof Norbert Trelle ins Gespräch zu kommen. Diese Möglichkeit wurde von vielen Mitgliedern unserer Gemeinde genutzt.
Ab 19.30 Uhr wurde dann im Gespräch zwischen Kirchenvorstand / Pfarrgemeinderat und dem Bischof vor allem die pastorale Situation unserer Gemeinde in den Blick genommen.

Viele Ehrenamtliche haben in den letzten 10 Jahren ihre Mitarbeit in unserer Gemeinde aus den verschiedensten Gründen aufgegeben, neue Ehrenamtliche konnten kaum gefunden werden.

Die Hauptamtlichen allein können aber ohne die Mitarbeit von Ehrenamtlichen nicht die Angebote aufrecht erhalten, die von der Gemeinde aus früheren Zeiten (mit entsprechender personeller Ausstattung an Hauptamtlichen) gewohnt war und auch für die Zukunft erwartet wird. Nur müssen dann auch die Ehrenamtlichen entsprechend begleitet, gefördert und angesprochen werden. Hier wurden in den letzten Jahren viele Dinge versäumt, die nun mühsam wieder zum Laufen gebracht werden. Erste Erfolge z. B. im außerschulischen Religionsunterricht oder in der Erstkommunionvorbereitung sind bereits sichtbar.

Bischof Norbert Trelle hat die Nöte unserer Gemeinde sehr aufmerksam wahrgenommen und Lösungsansätze mit den Gremien diskutiert. Und selbst wenn auf der Ebene der Hauptamtlichen eine vorübergehende Aufstockung möglich sein sollte, wird unsere Gemeinde auch in Zukunft vor allem auf die Bereitschaft von Ehrenamtlichen, sich in unserer Gemeinde mit ihren Talenten einzubringen, angewiesen sein. Und diese Mitarbeit muss dann nicht zwingend lebenslang erfolgen, auch die Mitarbeit in/an einem Projekt (z. B. Firmvorbereitung) für die Dauer von wenigen Monaten ist legitim und wünschenswert.

Andreas Hanke, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

St. Marien Bremen- Blumenthal

Spass beim kreativen Gestalten

Glaube begeistert!

Außerschulischer Religionsunterricht

Seit 2014 wird in Schulen des Bundeslandes Bremen das Unterrichtsfach „Religion" überkonfessionell, d. h. unabhängig von der Glaubensgemeinschaft, unterrichtet.

In unserer Kirchengemeinde findet deshalb ein außerschulischer, katholischer Religionsunterricht statt. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Kinder, die die 1.-3. Klasse besuchen.In altersdifferenzierten Gruppen beschäftigen wir uns einmal monatlich an einem „Religionsaktionstag" mit Inhalten des christlichen Glaubens.

Dieses übergeordnete Thema lernen wir anhand von Geschichten, Liedern und Spielen besser kennen und beschäftigen uns so auf eine spielerische Art und Weise mit unserer Religion. Zum Abschluss wird außerdem eine Kreativphase organisiert, in der gebastelt, gebacken oder gespielt wird.Im November 2016 etwa besuchten die Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuern verschiedene Kirchen in Bremen-Nord und lernten so Glaubenshäuser evangelischer und katholischer Christen genauer kennen.

Für viele Kinder war dies eine neue und aufregende Erfahrung. In Arbeitsphasen durften sie sogar alleine durch den Kirchenraum gehen und ihn so entdecken. In der anschließenden Kreativphase konnten die Kinder künstlerisch tätig werden und ihre Eindrücke der besuchten Kirchen in einem „Glaubensbaum" festhalten. Auch im kommenden Jahr findet jeweils am zweiten Samstag des Monats ab 14:30 Uhr ein Religionsaktionstag statt.

Treffpunkt ist jeweils das Gemeindezentrum St. Marien Blumenthal. Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter, die (auch ohne Voranmeldung) die folgenden Themen spielerisch entdecken und erforschen möchten:
11. Februar, 14:30 Uhr Die Erzählungen von Rut
11. März, 14:30 Uhr Kinderfastenaktion 2017: Burkina Faso
08. April, 14:30 Uhr Was geschah an Ostern?

Weitere Informationen und Folgetermine ab Mai 2017 finden Sie auch auf der Homepage unserer Gemeinde: http://www.sanktmarienzentrum.de/.

Jonas Romstadt

St. Martin

Ökumenischer Martinstag in St. Ansgar

Jedes Jahr am 11. November wird in Schwanewede der gemeinsame Martinstag der Kinder der evangelischen St. Johannes Gemeinde und der katholischen St. Ansgar Kirche begangen. Dieses Jahr begann die gemeinsame Feier in der katholischen St. Ansgar Kirche an der Hannoverschen Straße.

Seit einigen Jahren beteiligen sich an der Vorbereitung des Martinstages auch Klassen der Heideschule. In diesem Jahr hatten sich im Vorfeld sogar drei Klassen mit dem Leben des heiligen Martin beschäftigt. Sie hatten dazu ein Spiel eingeübt, in dem aus seinem Leben berichtet wurde, Fürbitten formuliert und das Martinslied geübt. Viele bunte Martinsplakate, die die Kinder angemalt hatten, luden in ganz Schwanewede alle kleinen und großen Menschen ein, am Martinstag teilzunehmen.

Um 17 Uhr begann in der sehr gut gefüllten Kirche das Martinsspiel der Kinder. Nach den Fürbitten und dem gemeinsamen Vater unser setzte sich der Zug, allen voran der Martin auf dem Pferd, unter den Klängen eines Laternenliedes in Bewegung.

Für die Entsendung von Pferd und Reiter vom Islandpferdegestüt Witthus-Hof in Schwanewede bedanken sich die Kirchengemeinden herzlich.

Am evangelischen Christophorus-Gemeindehaus in der Ostlandstraße angekommen, wurde das sehr geduldige junge Pferd von den Kindern ausgiebig gestreichelt. Die Gäste versammelten sich auf der Wiese um das Feuer der Pfadfinder und teilten die Brötchen miteinander.

Gabi Weidlich

Martinsumzug

St. Marien Bremen- Blumenthal

Pfarrer Thomas auf dem Petersplatz

Pfarrer Dr.Thomas Sathianesan Soosai wieder in Indien

Pfarrer Thomas, der in St. Marien zwei Jahre Urlaubsvertretung übernommen hatte, ist nach Abschluss seines Studiums des Kirchenrechts in Rom mit der Promotion wieder in seine indische Heimat zurückgekehrt.
Dort ist er als Kirchenrechtler in seiner Diözese direkt bei seinem Ortsbischof eingesetzt. Die Diplomarbeit hat er über das Thema „Evangelisation: Die grundlegende Aufgabe und die Verpflichtung der östlichen katholischen Kirchen" geschrieben. Grundlage für seine Arbeit bildet der Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium (CCEO). Hierbei handelt es sich um das Gesetzbuch der katholischen Ostkirchen.

Im August dieses Jahres hatte er die Vertretung in Marßel, Osterholz-Scharmbeck und Worpswede übernommen. Wenn sich die Gelegenheit bieten sollte, würde er auch in Zukunft gern seine pastoralen Kenntnisse durch Besuche in Deutschland erweitern.

Gilbert Hauptstock

Fenster ehem. Heilig Kreuz kirche

Nun ist es endgültig: Hl. Kreuz ist verkauft

Was bei vielen in der Gemeinde noch als kleiner Hoffnungsschimmer vorhanden war, ist nun endgültig besiegelt. Nach Vorgaben der Diözesanleitung musste der Standort Hl. Kreuz aufgegeben werden. Die Entwicklung verlief langsam aber stetig.

Schon im September 2005 fing es mit dem Verkauf des ehemaligen Pfarrhauses an. Die Pfarrerstelle war schon lange nicht mehr besetzt. Im Pfarrhaus war noch das Gemeindebüro. Die Oberwohnung wurde schon über Jahre vermietet. Hier war es nur eine Frage der Zeit und der Kostendruck, der auf der Gemeinde lastete, dass der Kirchenvorstand beschloss, das Pfarrhaus zu verkaufen.

Parallel hierzu startete in Hildesheim die Kategorisierung der Kirchen im Bistum. Hierbei wurde der Standort Hl. Kreuz als C2-Standort eingestuft. Das heißt im Klartext: Der Standort soll kurzfristig aufgegeben werden und wird daher bei der Vergabe der Gelder für die einzelnen Kirchen nicht mehr berücksichtigt. Dies war für alle Gemeindemitglieder ein schwerer Schlag, der trotz intensiver Bemühungen von Seiten des Kirchenvorstands und Pfarrgemeinderates nicht mehr abgewendet werden konnte.

So wurde, wie bereits in der vorletzten Weihnachtsausgabe des „Miteinander" ausführlich berichtet, das Kirchengebäude im Herbst 2014 verkauft und die Kirche am 28.11.2014 profaniert.

Danach gab es langwierige Verhandlungen mit diversen Bewerbern für das Pfarrheim. Es wurden verschiedene Nutzungsvarianten für die spätere Verwendung aufgezeigt. So gab es Vorschläge für eine Altentagesstätte, freikirchliche Einrichtungen, Flüchtlingsunterkünfte, Büros und nicht zuletzt auch für Wohnzwecke. Viele Verhandlungen mussten abgelehnt werden oder scheiterten am Nutzungs- oder Finanzierungskonzept der Bewerber.

Letztlich hat sich ein Bewerber durchgesetzt, der das Heim für Bürotätigkeiten nutzen wird. Auch diese Verhandlungen zogen sich über einen langen Zeitraum hin. Schließlich wurde der Kaufvertrag am 16.08.2016 unterzeichnet und die Umbauarbeiten konnten beginnen.

Bleibt noch eine kurze Anmerkung zu den beiden Grundstücken an der Ebenroder Straße:

Das erste Grundstück (Eckgrundstück) wurde 2014 verkauft und das zweite Grundstück soll noch in diesem Jahr verkauft werden.

Somit ist eine lange Zeit des Wartens und auch Hoffens vorbei. Die Gemeindemitglieder aus dem Bereich Lüssum-Bockhorn haben sich bereits umorientiert, auch wenn es vielen recht schwer gefallen ist.

Ich hoffe in einer der nächsten Ausgaben über die neue Nutzung unserer ehemaligen Gebäude ausführlich berichten zu können.
Franz Westermeier

St. Marien Bremen- Blumenthal

Seniorengruppe

Seniorenkreis trifft sich in St. Marien

Der Seniorenkreis trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.00-17.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Marien (Raum 4/5). Er wird zurzeit von ca. 20 Personen aus unserer Gemeinde besucht.
Es gibt Kaffee und selbstgebackenen Kuchen Je nach Jahreszeit wird die Tischdekoration und das Programm gestaltet.

So gibt es z.B. ein Grünkohlessen, ein Eisessen, einen Grillnachmittag, einen bunten Herbstnachmittag mit Weinprobe.

Im Vordergrund der Nachmittage steht das gemeinsame Gespräch. Kurze Beiträge wie Geschichten fließen manchmal mit ein.

Die Geburtstagskinder des vergangenen Monats werden mit Liedern erfreut. Ein vierköpfiges Helferteam kümmert sich um die Gäste. Wer Lust hat, sich mit uns zu treffen, ist herzlich willkommen.

Petra Malorny

Verwaltungsbeauftragter (m/w)

für das Dekanat Bremen-Nord

Das Bischöfliche Generalvikariat Hildesheim sucht für das Dekanat Bremen-Nord zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Verwaltungsbeauftragten (m/w) (30 Stunden/Woche).

> Zu Ihren Aufgaben gehören die Unterstützung der Pfarrer und Kirchenvorstände in allen Verwaltungsangelegenheiten, insbesondere im Bereich der Finanzverwaltung. Im Auftrag der Kirchenvorstände koordinieren Sie die Wirtschaftsplanung und überwachen das Budget. Sie sorgen für die Abstimmung der Belange zwischen den Kirchenvorständen, dem Bischöflichen Generalvikariat und dem Dienstleistungszentrum des Bistums und stellen den reibungslosen Ablauf aller Verwaltungsangelegenheiten sicher. Außerdem arbeiten Sie an der Einführung der kaufmännischen Buchführung in den Kirchengemeinden und deren Einrichtungen mit.

> Wir erwarten den erfolgreichen Abschluss einer kaufmännischen Ausbildung und gute Fachkenntnisse in kaufmännischer Buchhaltung, Rechnungswesen und Personalverwaltung. Sie verfügen über Kenntnisse des Arbeitsrechts im öffentlichen bzw. kirchlichen Dienst und über berufliche Erfahrungen in der Führung von Mitarbeiter/- innen. Sie sind organisations- und entscheidungsfähig, können gut verhandeln und überzeugen. Eigeninitiative und Engagement sind Ihnen selbstverständlich und Sie verfügen über eine gute Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit. Sie kennen die Strukturen der katholischen Kirche und identifizieren sich mit ihren Grundsätzen und Zielen.

> Wir bieten Ihnen ein vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet. Die Vergütung richtet sich nach der Arbeitsvertragsordnung im Bistum Hildesheim (AVO) in Anlehnung an den TV-L. Der Dienstsitz wird Bremen sein.

Bewerbungen erbitten wir bis zum 27. Januar 2017 an:
Bischöfliches Generalvikariat
Hauptabteilung Personal/Verwaltung
Jacqueline Ziebler
Domhof 18-21, 31134 Hildesheim
personal.verwaltung@bistum-hildesheim.de

Rückfragen beantwortet der Projektleiter für Verwaltungsstrukturen in Kirchengemeinden, Jens Lippel, Telefon (05121) 307-424, E- Mail:
jens.lippel@bistum-hildesheim.de.

Das Bistum Hildesheim fördert aktiv die Gleichstellung von Männern und Frauen und möchte den Anteil von Frauen in diesem Bereich erhöhen. Daher ermuntern wir besonders Frauen, sich auf diese Stelle zu bewerben. Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

St. Marien Bremen- Blumenthal

Gemeindefest St. Marien – Wir knüpfen ein Gemeindenetz

Mit einem Familiengottesdienst unter dem Motto „Wir knüpfen ein Gemeindenetz" begann um 14 Uhr das diesjährige Gemeindefest in St. Marien. Schon am Eingang bekamen die Besucher bunte Fäden, aus denen dann während der Katechese von Pfarrer Baumgard ein buntes Netz geknüpft wurde.

Im Märchen vom Netz im Ort „Farbenfroh" wurde deutlich, wie wichtig ein Netz für die Bewohner, kleine und große, junge und alte Leute, ist. Sie sehen und sie spüren ein buntes, feines Netz, das sie zusammenhält, dass ihnen Vertrauen und Zuversicht schenkt.

Und sie knüpfen jeden Tag an diesem Netz und fügen bunte Fäden ein. Rote Fäden der Liebe, blaue Fäden der Treue, grüne Fäden der Hoffnung, weiße Fäden der Freude, schwarze Fäden der Trauer und lila Fäden der Umkehr.

„Herr, mache unsere Kirche und unsere Gemeinde zu einem lebendigen Netz, in dem wir mit unserem Glauben gehalten sind", wurde in den Fürbitten gebetet und nach dem Gottesdienst konnte auf dem Vorplatz vom Gemeindezentrum gleich weiter am Gemeinde-Netz geknüpft werden: bei der Kaffeetafel, an der Losbude, an den Spielstationen für die Kinder, beim Stockbrotbacken, am Würstchengrill und am Biertresen.

Kleine Besucher rannten mit geschminkten Gesichtern über den Vorplatz des Gemeindezentrums und wollten immer mehr Lose der Tombola ziehen. Nach 17 Uhr wurden die Sieger der Schätzaufgabe und des Bibelquiz gekürt und das Fest ging langsam dem Ende entgegen.

Gabi Weidlich

An die Nähmaschine, fertig,los!

Die geduldige Kursleiterin Frau Milerski

Auf biblischen Spuren mit Figuren

Am ersten November-Wochenende fand im Gemeindehaus der Heiligen Familie in Grohn ein Kursus zum Bau von Biblischen Erzählfiguren statt. Die Kursleiterin Renate Milerski aus Eberdingen in der Nähe von Stuttgart hatte die Leitung des Kurses.

Jede der Teilnehmerinnen erarbeitete 3 Figuren parallel. Das heißt, jeder Arbeitsschritt wurde nacheinander an allen drei Figuren ausgeführt. So entstand nach vielen Stunden Arbeit (insgesamt fast zwei Tage) ein Ergebnis, dass sich sehen lassen kann. Aus einem Sisalband mit Draht innen, Bleifüßen und einem Kopf entstanden Figuren, die noch mit echten Perücken, den biblischen Zeiten nachempfundenen Kleidern und Schuhen ausgestattet wurden. Nebenbei konnten Zubehör und Tierfiguren erworben werden, um biblische Texte noch besser auszuschmücken und erlebbar zu machen.

In einer kleinen Einheit am Sonntagmorgen wurden die Bewegungen der Figuren von den Teilnehmerinnen geübt. Körperhaltung, Arm- und Handhaltung müssen stimmen, um den biblischen Inhalt auszudrücken. Denn die Figuren haben kein Gesicht, um über ihre Mimik Gefühle zu zeigen. So ist keine Figur von vornherein auf einen fröhlichen oder traurigen Typ festgelegt und kann nahezu jede Person der Bibel darstellen. Eingesetzt werden die knapp 30 cm hohen Männer- und Frauen-Figuren (Kinder und Jugendliche sind entsprechend kleiner) in der Katechetischen Arbeit mit Kindern und Erwachsenen in der Pfarrgemeinde Heilige Familie, Grohn und in St. Ansgar, Schwanewede.

Am Ende des Kurses am Sonntagmittag, wurden die fertigen Figuren zum Gruppenbild aufgestellt und die Teilnehmerinnen fuhren froh über das gute Ergebnis nach Hause.
Am frühen Nachmittag begann dann noch ein Kursus für 50 cm-Figuren, der bis zum Montag dauerte. Diese Figuren sollen ebenso in der Pfarrgemeinde für die Arbeit mit biblischen Texten eingesetzt werden.
Gabi Weidlich

Auch der Pfarrer war mit dabei

Die Figuren sind fertig

St. Marien Bremen- Blumenthal

Papst Franziskus

Heilige Pforte Petersdom

Jahr der Barmherzigkeit wird vom Papst beendet

Am 20. November 2016 wurde die Heilige Pforte am Petersdom vom Papst wieder verschlossen und anschließend zugemauert. Schon am 13.11.2016 waren die Heiligen Pforten überall in der Welt geschlossen worden (in Norddeutschland u.a. am Dom in Hildesheim, Osnabrück, Hamburg und Münster).

In Rom feierte der Papst im November noch mit Gruppen von Gefangenen und Obdachlosen das Jubiläum. Viele andere Gruppen, wie Chöre, Katecheten, Kinder, Priester Jugendliche und viele mehr waren schon in den Monaten zuvor in Rom gewesen. Unter anderem hat der Papst auch ein SOS-Kinderdorf besucht und eine Messe zu Allerseelen (am 2. November) auf einem großen Friedhof außerhalb von Rom gefeiert.

Die Zahl der Pilger im Jahr der Barmherzigkeit in Rom ist bereits auf über 18 Millionen gestiegen. (Im Jahr 2015 haben sich ca. 3,2 Millionen Pilger mit dem Papst bei Audienzen, Gottesdiensten etc. getroffen. Diese Zahl beruht allerdings auf Schätzungen).

Heilige Jahre finden nur alle 25 oder 50 Jahre statt. Das nun Vergangene ist anders als die Vorangegangenen: Diesmal hatten wir es mit einem thematischen Jubiläum zu tun.

Es stützte sich auf einen zentralen Glaubensinhalt der Barmherzigkeit, die Jesus in seinem Leben vorgelebt hat und wollte die Kirche zu ihrem vorrangigen Auftrag zurückführen, nämlich in allen Bereichen Zeichen und Zeugin der Barmherzigkeit zu sein.

Im Unterschied zu anderen Heiligen Jahren waren Heilige Pforten und Veranstaltungen in der ganzen Welt von Papst Franziskus gewünscht worden, es sollten möglichst viele Menschen mit der Barmherzigkeit in Berührung kommen.

Wir dürfen gespannt sein, wann das nächste Heilige Jahr stattfindet.

Gabi Weidlich

St. Marien Bremen- Blumenthal

Termine

08.01.2017 Einholung der Sternsinger

St. Ansgar 09:00 Uhr
St. Marien 11:00 Uhr

28.01.2017 Neujahrsempfang der Ehrenamtlichen

Der Neujahremfang für alle Ehrenamtlichen am Samstag den 28.Januar nach der Vorabendmesse in St. Marien

02.02.2017 Maria Lichtmess
Kerzenweihe und Blasiussegen

St.Marien 18:00 Uhr

27.02.2016 Kinderfasching

im Gemeindezentrum St. Marien

01.03.206 Aschermitwoch

St.Marien 18:00 Uhr

03.03.2017 Weltgebetstag

Wir feiern weltweit den Weltgebetstag unter dem Leitspruch" Was ist den Fair ?"

Weltgebetstag der Frauen

Weltgebetstag 2017

Informiert beten - betend handeln

Das nächste Schwerpunktland des Weltgebetstags sind die Philippinen. Rund um den Globus, von Samoa bis Chile, werden dazu am 3. März 2017 Gottesdienste gefeiert.Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche - alle sind dazu eingeladen!

Die Liturgie dafür wurde gemeinsam verfasst von mehr als 20 christlichen Frauen unterschiedlichen Alters und aus allen Regionen des Inselstaates.

Der deutsche Titel des Gottesdienstes zum Weltgebetstag lautet: Was

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

WGT-Logo

St. Marien Bremen- Blumenthal

Anzeigen

Catering, Partyservice und Betriebsgastronomie
Paul Weiser
Zum Krempel 4 | 28779 Bremen
Telefon 0421-6989168 | Mobil 0160-96648385
www.partyservice-weiser.de

Bestattungen Jens Fojuth
Horstmannstraße 11, 28755 Bremen
Verbandsgeprüfter Bestatter
Verband Unabhängiger Bestatter e.V.
Zertifiziert unter Nr. 05-023-01
Individuelle und preiswerte Ausführung aller Bestattungsangelegenheiten. Trauerfeiern und Beisetzungen auf allen Friedhöfen. Vorsorgeberatungen
Ruf: 0421/65 88 299
Tag und Nacht

POSEIDON
Bei Tina u. Nico
Griechische Spezialitäten
Tel:. 0421 60 43 61
Weserstrandstrasse 3 • 28779 Bremen
Karte im Internet!
www.poseidon.do1bub.de
Öffnunszeiten:
täglich von 17.30 - 24.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage von 12.00- 15.00 und 17.30 - 24.00 Uhr
Mit Raucherraum!

EIN STEIN KANN AUCH TRÖSTEN
Wir gestalten Ihren Stein ganz individuell einzigartig und zeitlos ...
GRABMALE GUIDO KAHNERT
Steinmetz- und Steinbildhauer-Meister
Turnerstr. 195/Ecke Neuenkirchener Weg · HB-Blumenthal
(Am Waldfriedhof) · ☎/Fax (04 21) 60 60 00
individuelle und persönliche Beratung
Lieferung von Grabmalen, Einfassungen, Platten
Nachbeschriftungen
auf allen Friedhöfen
alle Arbeiten mit Garantie
Grabinstandsetzungen
Besuchen Sie unsere Ausstellung. Wer sich selbst informiert, urteilt sicher.

machandel
MACHANDEL APOTHEKE
Ihre freundliche
Machandel Apotheke
J. Siedenhans • Dobbheide 52 • 28755 Bremen • Tel. 0421-65 33 77

"Wolken" Jürgen Dunne: PBS

Adressfeld

Pfarrkirche St. Marien

Fresenbergstr. 25
28779 Bremen

Fillialkirche Christ König

Dillener Str. 112a
28777 Bremen

Fillialkirche St. Ansgar

Hannoversche Str. 20
28790 Schwanewede

Kindergarten St. Marien

Köhlhorster Str. 73
28779Bremen

Pfarrbüro

Adresse:	Kontakt:	Öffnungszeiten:	
	info@sanktmarienzentrum.de	Mo, Di, Mi, Fr	8:30 - 12:00
Fresenbergstr. 20	Regina Ahrens (0421) 69050-22	Mo	15:00 - 17:00
28779 Bremen	Beate Adamek (0421) 69050-23	Do	15:00 - 16:00

Unsere Gemeinde im Internet: http://www.sanktmarienzentrum.de
Bankverbindung: Volksbank Bremen-Nord eG BLZ: 291 903 30 Kto: 300 111 300